

Wiederauferstanden nach 110 Jahren

Bahnhof Witterschlick nun auch Eisenbahnmuseum

Alfter-Witterschlick (fes). Stefan Ingenfeld aus Wachtberg und Albert Söhngen aus Witterschlick arbeiten nicht nur seit Jahrzehnten im Dienste der Deutschen Bahn, sie leben ihre Passion auch über ihre Dienstzeiten hinaus. Söhngen, Fahrdienstleiter bei DB Netz, kaufte 2004 das alte Bahnhofsgebäude, Ingenfeld, ist Verwaltungsfachkraft bei DB Regio und Eigentümer der Uniformen und Ausstattungsgegenstände.

Herzstück des neuen Museums ist natürlich das ehemalige Stellwerk. Hier wurden bis vor zwei Jahren noch wirklich die Weichen gestellt, mittlerweile geschieht dies per Hightech aus Euskirchen. Doch jetzt werden sie hier wieder gestellt. Denn die angeschlossene Modellbahn mit der detailgetreu



■ Hat der Zug Verspätung oder lässt sich Stefan Ingenfeld (Foto links) gerade mit dem „Frollein vom Amt“ verbinden? Einblick in den Arbeitsbereich eines Bahnbediensteten vor rund 60 Jahren.

FOTOS: FRANK ENGEL-STREBEL

nachgebildeten Voreifelbahnstrecke von Duisdorf bis zum Bahnhof Kottenforst, von Ingenfeld erbaut, lässt sich mit dem alten Stellwerk bedienen. „Unser Museum ist ein lebendiges Anfass- und Ausprobiermuseum“, erklärte der Bahnbedienstete.

Das Original-Abteil stammt aus einem Triebwagen aus dem Eisenbahnmuseum Koblenz-Lützel und sollte eigentlich entsorgt werden, erklärte Söhngen.

Vor 110 Jahren übrigens wurde der Bahnhof Witterschlick

eingeweiht und Söhngen, dessen Arbeitsplatz jahrelang in Witterschlick war, konnte am Eröffnungstag des Museums sein 40-jähriges Dienstjubiläum begehen.

In diesem Jahr gibt es nur noch einmal für die Öffentlichkeit Gelegenheit das Museum zu besuchen: am Sonntag, 8. September, von 13 bis 18 Uhr, bei freiem Eintritt. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen. Ab 2014 soll es dann jeden Sonntag einmal im Monat von Mai bis Oktober frei zu besichtigen sein.